

## Reto's Erlebnisse in Malawi

Grundsätzlich bin ich darüber erstaunt, wie ähnlich sich doch alle Menschen sind. Trotz den riesigen Unterschieden, die es zwischen der Schweiz und Malawi gibt, sind wir doch gleich. So verlassen z.B. Malawische Teenies die Schule, weil sie lieber mit ihren Kollegen rumhängen. Was unsere Teenies ja auch sehr gerne tun.

Und was mich immer wieder fasziniert, wie man als Christ überall auf der Welt Geschwister hat, mit denen man sich auf anhieb verbunden fühlt.

### **Bibelübergabe in der Jugendgruppe:**

Ein besonderes Erlebnis war für mich die Übergabe der Bibeln in der Jugendgruppe. Der JG-Leiter Gift sagte mir, dass dies seine erste Bibel ist. Die Nachfrage ist also riesig, wenn nicht einmal alle Gemeindemitarbeiter eine eigene Bibel haben. Und trotzdem händigt World Relief Malawi die Bibeln nicht einfach so aus.

Wer von den Jugendliche eine Bibel haben wollte, musst am Ende der Mission-Week vorweisen, dass er die 5 Bibelstudy-Lektionen ausgefüllt. Nur dann durfte er seine persönliche Bibel entgegen nehmen.

Dieses, für mich im ersten Augenblick hartherzige Vorgehen von World Relief Malawi, hat einen ganz bestimmten Grund. Es geht darum, den Menschen zur Selbsthilfe zu verhelfen. Mir war aufgefallen, dass die Jugendgruppe am Tag der Bibelübergabe stärker besucht war als sonst. Wie in der Schweiz kommen die Leute, wenn es etwas gratis gibt.

Das wäre aber eine Hilfe, die im Sand verläuft. Ein Fass ohne Boden. Man bringt jedes Jahr essen, dass aber im nächsten Jahr verbraucht ist. Deshalb muss dass Ziel sein, die Selbstversorgung zu verbessern, damit man irgendwann kein Essen mehr bringen muss und trotzdem niemand hungert.

Mit der Bibelübergabe lernten diese jungen Menschen auch gleich, dass man Leistung erbringen muss, wenn man etwas erreichen will.

### **Wir sind alle gleich:**

Vielleicht erinnern wir uns noch an den Augenblick als wir zum ersten Mal einen Menschen mit dunkler Haut sahen. Diese Augenblick erlebten wir mehrmals von der anderen Seite, wenn uns Kinder mit grossen, staunenden, manchmal auch ängstlichen Augen ansahen. Oder wenn Monika auf einem Homevisit den Kinder versucht zu erklären, dass auch unser Blut rot ist und das unsere Seelen genau gleich die Erlösung durch Jesus brauchen.

Auf dem Bau war ein Arbeiter ganz erstaunt, dass meine Hände auch fähig sind, ohne Handschuhe Steine zu tragen. Auch wenn wir nicht barfuss laufen und wir die Steine nicht auf dem Kopf sondern vor dem Bauch tragen, sind wir im Grunde doch alle gleich.